

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dann hebt sich der Vorhang und eine altertümliche Glocke verkündet mit zwölf feierlichen Schlägen Mitternacht. Über die Hauptbühne zwischen den beiden Stadtoren schreitet mit Hellebarde und brennendem Lichtlein der Nachtwächter und singt:

Al - le mei - ne lie ben Herrn und Frau - en, läßt euch sägn, der
Häm - mer, der hät zwöl - fi gschlägn! Gebts ächt aufs Feu - er und aufs Liacht,
daß heut nächt koän Un - glück gschiacht. Hät zwöl - fi gschlägn. ¹⁾

Nach diesem Präludium ruft die Spielerin als erste Szene aus: „Der Engel weckt die Hirten auf.“

Über dem Krippenberg erscheint heller Lichtglanz. Ein Engel schwebt herab und zwischen ihm und den Hirten erhebt sich folgender Wechselgesang:

Engel. Glo - ri - a, Glo - ri - a in ex - cel - sis de - o.
Ein Hirt. Was is däs für a Ju - bl und für a Gschrei?
Mein Oa - ehl,^{*)} es müas - send En - gl seiñ! Wia viel is's?
Engel. Zwöl - fi häts gschlägn, zwöl - fi häts gschlägn.
Ein Hirt. Was hät si denn zuä - trä - gu, wia's zwö - le - fi hät gschlä - gu?
Engel. Ein klei - nes Kind ge - bo - ren ist. Hirt. Wo?

¹⁾ Dieses Lied, das mit ganz ähnlicher Weise in Obersteiermark noch in den achtziger Jahren von den Nachtwächtern gesungen wurde, ist zweifellos desselben Ursprungs wie der Nachtwächterruf aus Thüringen und Sachsen (Erk und Böhme, Deutscher Liederhort III, Nr. 1582), den auch Richard Wagner in den „Meistersingern“ verwendet hat.

*) Verdorben für „Mein Oad!“ = „Bei meinem Eid“ (Beteuerung).